

Verfahrensweisung Mitarbeiter- und Patientenschutz in ambulanten Einheiten¹ der PMR für die Dauer der COVID-19 Pandemie

(Stand 20.04.2020)

Gültigkeit:

Patienten, bei denen der Verdacht auf eine COVID-19 Erkrankung besteht (Kriterien gemäß Gesundheitsministerium) werden in ambulanten Einheiten für PMR nicht behandelt.

Patienten, bei denen der Verdacht auf eine COVID-19 Erkrankung nicht besteht (Kriterien gemäß Gesundheitsministerium) werden in Einheiten für PMR behandelt, sofern die nachfolgenden speziellen Schutzmaßnahmen sichergestellt sind.

Allgemeine Anmerkung: Die Vorgabe des 1 Meter Abstands zwischen Personen sollte in der Ordination, ausgenommen bei Behandlungen, soweit möglich eingehalten werden. Dies bezieht sich im Besonderen auf den Wartebereich als auch auf den Sozialbereich. Das Anlegen und der Abwurf der Schutzausrüstung muss vor dem Start mit dem Personal einmal geübt werden, wobei eine besondere Unterweisung im Anlegen und in der Abnahme der Schutzbrille/Schutzschild und Schutzmaske erfolgen muss. Auch muss das Personal unterwiesen werden, wie der Patient/In instruiert werden muss die Maske zu tragen bzw. abzuwerfen.

Durchgeführt wird jede Anwendung von Modalitäten (Ultraschall, Packung, Elektrotherapie incl. Zellenbad, Massage (mit Ausnahme von Hydrotherapie) und Bewegungstherapie einzeln.
Tele/Videosprechstunde und -therapie soweit möglich wird empfohlen.

Persönliche Schutzausrüstung

Regelmäßige Händehygiene; auch vor und nach Anlegen der Schutzausrüstung.
Maske FFP2² (dicht anliegend) und Schutzbrille oder Gesichtsvisionier, bei Nichtverfügbarkeit (Lieferengpass) Maske FFP1² oder medizinischer Mund Nasenschutz (OP-Maske) und Gesichtsvisionier.

Maskenwechsel wenn durchfeuchtet, kontaminiert, beschädigt; spätestens aber nach 8h Tragezeit.

Schutzbrille oder Gesichtsschutz (Transparenter Kunststoffschirm)-desinfizierbar mittels begrenzt viruzidem Flächendesinfektionsmittel, z.b. Acryl-DES oder gleichwertig³
Einmalschürze Plastik oder verbleibende Schürze (Desinfektion nach Bedarf, zumindest täglich).

Unsterile Einmal - Handschuhe-Latex oder Nitril

Wechsel der Einweg-ausrüstung zwischen den PatientInnen

Ergänzend: (optional wenn vom Dienstnehmer gewünscht): OP-Haube oder Duschhaube
Aufbereitung der Dienstkleidung gemäß Hygienestandard

¹ z.B. Facharztordinationen für PMR

² Atemschutzmasken mit Ausatemventil sind nicht zum Drittschutz geeignet.

³ Hier viruzide Eigenschaften und Einwirkdauer des jeweiligen Desinfektionsmittels beachten!
Desinfektionsmittel mit mindestens dem Wirkungsbereich "begrenzt viruzid" (wirksam gegen behüllte Viren) einsetzen

Die rein/unrein Wege sind genau einzuhalten, damit es zu keiner Kreuzkontamination kommt

PatientInnen:

Betreten der Einheit ausschließlich nach telefonischer Terminvergabe. Händehygiene verpflichtend bei Betreten der Einheit: 30 Sekunden Waschen mittels Händewaschmittel, anschließend Desinfektion mittels Händedesinfektionsmittel, z. B. Sterillum oder gleichwertig. Danach Anlegen eines Mund-Nasen-Schutzes (OP Maske)⁴ durch den Patienten. Patient sucht danach unmittelbar den Therapieplatz auf, um die Zahl der Patienten im Wartezimmer zu minimieren

Arbeitsplatz:

Nach Therapiedurchführung : Entfernung und Entsorgung der Papiereinmalaufgabe oder Rückgabe der vom Patienten mitgebrachten textilen Unterlage auf der Untersuchungs/Behandlungsliege.
Liege und Untersuchungs/Therapiemittel : Desinfektion nach jedem Patienten mit z.B. Acryl-DES¹ oder gleichwertig. Kontaktstellen (z.B. Türklinken, etc.) nach jedem Patienten reinigen/desinfizieren. Sonstige Reinigung und Desinfektion entsprechend Hygieneplan.

Anmerkung Gruppentherapien: derzeit sollte der Ansteckungstrend abgewartet werden, danach kann man erst entscheiden, ob diese durchgeführt werden. Wenn ja, dann möglichst kleine Gruppengrößen. Bei Gruppentherapien sollte auf konsequente Wahrung des Sicherheitsabstandes von 2m (auch bei Betreten und Verlassen des Raumes!), ausreichende Belüftung und Einhalten der Husten- und Niesetikette geachtet werden.

Redaktion :

Dr. Friedrich Hartl
Bundessprecher PMR der Österreichischen Ärztekammer
Weihburggasse 10-12
1100 Wien

Erstellt auf Basis der Expertise von :

Dr. Galateja Jordakieva, PhD
Fachärztin für Arbeitsmedizin und die Leiterin der Spezialambulanz für Arbeitsmedizin an der Univ. Klinik für Physikalische Medizin, Rehabilitation und Arbeitsmedizin.
Medizinische Universität Wien
Währinger Gürtel 18-20
1090 Wien

Univ.Dozent Dr. Friedrich Stauffer

⁴ "Ein mehrlagiger Mund-Nasen-Schutz (MNS) ist geeignet, die Freisetzung erregerehaltiger Tröpfchen durch den Träger zu behindern. [...] Durch das korrekte Tragen von MNS innerhalb der medizinischen Einrichtungen kann das Übertragungsrisiko auf Patienten und anderes medizinisches Personal bei einem Kontakt von <1,5 m reduziert werden."

Quelle: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Hygiene.html

Facharzt für klinische Mikrobiologie und Hygiene
Zusatzgebiet Infektiologie u. Tropenmedizin
Hietzinger Hauptstr. 129-133/2/4
1130 Wien

Freigegeben :

Ärztchammer für Wien
Weihburggasse 10-12
1010 Wien